



Abonnementpreis vierteljährlich mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ bei den Anstängern 1,40 Mk., in den Anstängern 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postbefreiung 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Retraction und Expedition: Altenburger Schulpl. 6.

Inserions-Gebühr für die 4spaltige Kopfszeile oder deren Raum 13 1/2 Pf., für Private in Merseburg und Umgebung 10 Pf. für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 20 Pf. Beilagen nach Uebereinstimmung. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Anzeigen-Annahme für die Legatenummer 6 bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor eintreten.

Merseburg, den 5. October. 1891.

Die privatrechtlichen Bestimmungen des Entwurfs eines Trunksuchtscheines.

SC. Die Trunksucht wird erhabnungsmäßig dadurch besonders gefördert, daß Wirthe den von Hange zum Alkoholgenuß Befallenen Getränke auf Borg gewähren. Namentlich in der Arbeiterbevölkerung führt das Creditiren des Preises für Getränke oft zum Uebel. Der Trinker, der nicht sofort zu bezahlen braucht, unterschätzt sehr leicht die Gelobaube, die er sich für später auferlegt. Am Vortage führt dann der erste Gang wieder in die Schänke, die aufgelassene Rechnung zu begleichen, wobei nicht selten gleich wieder ein neues Conto aufgenommen wird. Je tiefer der Trinker in die Kreide kommt, um so weniger ist der zum Unterhalte der Familie erforderliche Betrag nach den Ausgaben für Trunkschulden mehr vorhanden, und es müssen neue Schulden gemacht werden. Diese Erfahrungen haben bereits verschiedene Staaten, so Oesterreich und Belgien, veranlaßt, dem Verabreichen geistiger Getränke auf Borg den gesetzlichen Schutz zu entziehen.

In gleicher Weise will der deutsche Entwurf den Gast- und Schankwirthe die Verabreichung geistiger Getränke auf Borg verbieten und die Klagebarkeit oder sonstige Geltendmachung von Forderungen aus erwerbten geistigen Getränken ausschließen. Der richtige Grund hierfür liegt darin, daß in der Verlieferung auf Borg eine Anreizung zum übermäßigen Alkoholgenuß zu erkennen ist. Namentlich ist ein solch unlauteres Motiv des Wirthes nicht in jedem Falle vorhanden. Gattinwirth gewöhnt nicht selten ihren Schlaf- oder regelmäßigen Trunksüchtigen Credit auf die verabfolgten Getränke, ohne daß irgend eine von einer Forderung der Trunksucht die Rede sein könnte. In dem Entwurf werden denn auch Ausnahmen von dem Verbot der Verlieferung geistiger Getränke auf Borg und zu Gunsten der Klagebarkeit von Trunkschulden für solche Forderungen gemacht, welche aus der Verabreichung geistiger Getränke Seitens der Gattinwirth an die von ihnen beherbergten Gäste oder aus der Verabreichung von geistigen Getränken, welche ibidert Weise als Zubehör zu Mahlzeiten gegeben werden, entstanden sind.

Es fragt sich weiter, wie es mit dem im Kleinhandel auf Borg gewährten Branntwein zu halten sei. In ländlichen Kreisen, namentlich jeffens, ist die Wahrungsmacht gemacht worden, daß Branntweinhändler den Hang der Kleinbauern zum Branntweingenuß benutzen, um sie zur Entnahme von Branntwein auf Credit zu veranlassen, und zwar geschieht dies häufig in der Weise, daß erstere ohne Bestellung den Bauern in gewissen Zwischenräumen kleine Gebinde von Branntwein ins Haus liefern. Die Creditirung geht so lange fort, bis die Schuld einen Betrag erreicht hat, welchen der Schuldner baar zu tilgen nicht mehr im Stande ist. Dann wird die Branntweinschuld zur Grundlage wucherischer Darlehensgeschäfte aller Art gemacht, welche den Kleinbauern in seiner ganzen Wirklichkeit von dem Gläubiger abhängig machen und bei fortwährender Steigerung des übermäßigen Branntweinconsums nicht selten zum Verlust von Haus und Hof führen. Deshalb soll auch den Forderungen für den Kleinhandel auf Borg gewährten Branntwein der gerichtliche Schutz entzogen werden. Durch die weitere Vorrichtung, daß die Klagebarkeit nicht ausgeschlossen sein soll, wenn es sich um die Verlieferung von Branntwein oder Spiritus handelt, welche mit Bezug auf den Geschäftsbetrieb des Empfänger genossen wird, ist Vorsorge dahin getroffen, daß der legitime Geschäftsvorkehr, bei dem es offensichtlich bei der Creditgewährung nicht auf eine Anreizung zum übermäßigen Genuß abgesehen ist, nicht gefährdet werde.

Nach dem geltenden Rechte kann der Trunksüchtige nur dann entmündigt und unter Vormundschaft gestellt werden, wenn die Trunksucht entweder zu einer geistigen Krautheit oder dazu

geführt hat, daß der Trunksüchtige als ein Verstandlos anzusehen ist. Die Zulassung der Entmündigung Trunksüchtiger als solcher wird von den Anhängern der Mäßigkeitsbewegung, von namhaften Rechtslehrern, Richtern und Rechtsanwälten, aus dem Kreis der Trunksüchtigen und in der Presse gefordert. Auch der 19. Deutsche Juristentag hat sich, in Uebereinstimmung mit dem Entwurf, in gleichem Sinne ausgesprochen. Der Entwurf will die Entmündigung zulassen, wenn der Trunksüchtige entweder seine Angelegenheiten nicht zu besorgen vermag, oder sich oder seine Familie der Gefahr des Mißbrauches aussetzt oder die Sicherheit Anderer gefährdet. Dem bestellten Vormund wird nicht nur die Sorge für das Vermögen, sondern auch für die Person des Bevormundeten obliegen und es wird zu seinen wichtigsten Obliegenheiten gehören, den Trunksüchtigen womöglich in einer Trunksüchtigenanstalt unterzubringen. Die Entmündigung ist somit zugleich das Mittel, den Trunksüchtigen nach Umständen wider Willen von seinem Uebel zu befreien.

Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 5. October. Unser Kaiser wird am Dienstag oder Mittwoch dieser Woche voraussichtlich sein neues Jagdwild Revier in der Provinz Westfalen und sich direkt nach Hühnerhof bei Oerkehausen begeben, um dort eine Woche hindurch ebenfalls Jägerschulden abzugeben. Die Kaiserin lebt inzwischen im Neuen Palais bei Potsdam sehr zurückgezogen. Auf ihren täglichen Spazierritten ist jetzt der junge Kronprinz Wilhelm der Begleiter seiner Mutter.

Der Gesundheitszustand des schon lange krankelnden Königs Karl von Württemberg hat sich in letzter Zeit etwas verbessert, und der König ist deshalb an den Rath der Aerzte von seinem Verlasse Badenweiler nach Stuttgart zurückgekehrt. Eine direkte Gefahr ist bis zur Stunde nicht vorhanden, doch macht der Zustand des Monarchen viel Vorsicht nöthig. Der Winter wird wohl wieder im Süden verliert werden.

Einem Telegramm aus Dresden zufolge wird Kaiser Wilhelm Ende November d. J. sich nach Dresden begeben, um daselbst an den aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Friedrich August stattfindenden Festlichkeiten theilzunehmen.

Gerüchte über Emin Pascha. Es lauten schon wieder einmal Meldungen auf, daß Emin Pascha in seine frühere Aequatorial-Region zurückgekehrt sei, um das beim Abmarsch mit Stanley dort gelassene Gefolge zu holen. Die bezüglichen Meldungen klingen nicht um ein Haar breit glaubwürdiger, als vor einigen Monaten.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph ist in der Nacht zum Sonnabend nach Wien von seiner böhmischen Reise zurückgekehrt und in der jefflich beleuchteten Stadt mit großem Jubel empfangen. Alle Zeitungen bringen Begrüßungsartikel. Der Wunsch, eine Heirathsandrede vor Reichensberg, welche der Kaiser später passieren mußte, in die Luft zu sprengen, wird nirgends als ein Attentat, sondern nur als ein Act gegen Unangenehm, kanakischen Gesandtschaften aufgeführt. Im ungarischen Reichstage haben angehängt des Vorkommnisses Lokalitätsveränderungen stattgefunden. Bisher ist der Thäter nicht gefast, trotz der ausgeföhrten Belohnung von dreitausend Gulden. Der Kaiser hat in einer Cabinetsorder der Bevölkerung Böhmens für den Empfang seinen wärmsten Dank ausgesprochen. — König Albert von Sachsen ist zur Zeit in Wien an den hiesigen Hochschulgängen am Sonntag in Wien angekommen und auf dem Bahnhof, auf welchem eine Ehrencompagnie empfangen worden. Beide Kaiser Franz Joseph empfangen aufgestellt war, vom Kaiser Franz Joseph empfangen worden. Beide Kaiser Franz Joseph empfangen aufgestellt war, vom Kaiser Franz Joseph empfangen worden.

Belgien. Am Sonnabend hat in Brüssel Boulanger's Leichenbegängniß stattge-

funden. Der General hat seine letzte Ruhestätte an der Seite seiner ihn schwärmerisch verehrenden Geliebten, deren Tod er nicht überwinden konnte, gefunden. Das Gesicht des Generals, wie es sich im Sarge darstellte, war durchaus nicht verändert; die Farbe war wachsgelb. Er lag aus, als habe er sich zu einem tiefen Schlafe ausgestreckt und vergesse nur zu atmen. Die idyllische Wunde ist kaum sichtbar, sie ist nur so groß, wie ein Fünftelstück. Dem Begräbniß wohnte eine stolze Menge von Schaulustigen bei. Der Anbruch war zeitweise so stark, daß die Polizei zurückweichen und Gendarmerie zur Hilfe herbeiholen mußte, die alsdann verschiedene Verhaftungen vornahm. Im Sterbehause waren Rochefort, Deroulle, Laur, Millevoye und andere Führer der boulangistischen Partei anwesend, zahlreiche Kränze waren am Sarge niedergelegt. Die Aufbahrung, welche sich unter einem geschmackvoll arrangierten Baldachin erhob, wurde sehr stark besucht. Geistliche waren, da der Verstorbenen Hand an sich selbst gelegt, nicht anwesend, auch wurden am Sarge von anderen Personen keine Reden gehalten. Um 3 1/2 Uhr Nachmittags setzte sich der Zug in Bewegung. Der Menschenandrang war auf der ganzen Strecke bis zum Friedhofe ein so enormer, daß die Polizei nur mit äußerster Mühe eine freie Passage aufrecht erhalten konnte. Das Publikum benahm sich auch wenig würdevoll. Hinter dem Sarge ging ein Pöbel des Generals, Namens Vogelzang, alsdann folgten die Abg. Laur und Deroulle, sowie die übrigen Leidtragenden. Unmittelbar vor dem Friedhofe stauete sich die Menschenmasse dermaßen, daß der Zug nicht vorwärts konnte, und Gendarmerie einschreiten mußte. Erst dann konnte in aller Ruhe der Weg bis zur Grabstätte zurückgelegt werden. Als der Sarg hinausgeführt war, ergriff der Abg. Deroulle eine bereit gehaltene französische Fahne, umarmte sie und warf sie auf den Sarg, indem er ausrief: „Adieu, mein Freund!“ Weitere Worte wurden nicht gesprochen. Beim Herausfahren des Kirchhofes stieß die Menge gegen Rochefort höhnende Rufe aus. Der eifersüchtigen Theil dieses Dramas ist der Schmerz, welchen Boulanger's Stiefmutter, die in letzter Zeit in Brüssel war und an der er mit großer Rücksicht hing, über den Tod ihres Sohnes äußerte. Die Grestin, welcher man anfänglich die Katastrophe verobzogen hatte, ist rein verzweifelt. Man fürchtet, sie werde ihrem Sohne nur zu bald folgen. Boulanger's Gattin, die in Versailles lebt, hat am Begräbnißtage des Generals eine Weile in den Laffen.

Ungarn. Die gesammte russische Kaiserfamilie, sowie der König und die Königin von Griechenland sind aus Neuse nach Schloß Fredensborg bei Kopenhagen abgereist, woselbst die Ankunft am Dienstag erfolgen wird. Die Hamb. Nachr., das Organ des Fürsten Bismarck, behaupten, die Rückreise werde über Berlin erfolgen. — Die Wauern-Umrufen im Inneren Rußlands dehnen sich in Folge des wachsenden Nothstandes immer weiter aus. Die Angelegenheit beginnt, erste Bejorgnisse zu erregen.

Amerika. In Pittsburg in Nordamerika ist ein großer Arbeiterstreik ausgebrochen. 10,000 Arbeiter feiern und fordern Vorkerhöhung.

Provinz und Umgebung.

† Querfurt, 2. October. Heute Nachmittags wurde der Ortsrichter Leopold Buch-Nemtsdorf von einem schrecklichen Unglück betroffen. Derselbe befand sich mit den übrigen Jagdpächtern an der Jagd und erhielt dabei einen Schuß ins Gesicht, so daß das Auge erblindet verlegt wurde. Der Buch befindet sich in ärztlicher Behandlung. Man nimmt an, das Unglück lie durch zurückgeprallte Schrotten herbeigeführt worden.

† Querfurt, 3. October. Der Ausfall der Ernte im hiesigen Kreise ist fast durchweg als geringfügig zu verzeichnen, wenn die Vepere auch hinter die vorjährige etwas zurücksteht. Das

Getreide, besonders Hafer und Weizen ließen einen Körnerertrag und viel Stroh. Roggen fällt an einigen Stellen etwas aus. Futter ist ausreichend vorhanden, auch war die Heuernte — abgesehen von dem durch die Ueberfluthung an der Unfrucht angerichteten Schaden — fast überall eine recht gute. Dagegen sind die Kartoffeln an vielen Stellen im Wuchs erheblich zurückgeblieben, und hört man hierüber viel klagen. Auch die Zuckerrüben haben durch die letzte Trockenheit gelitten und geben nicht durchweg die erhoffte Ausbeute. — Die Campagne in den Zuckerfabriken hat vor einigen Tagen begonnen. Die Reblaus richtet nach wie vor in der Gegend bei Freyburg a. U. und neuerdings auch bei Wälschleben bedeutenden Schaden an, es werden fortwährend neue Reblausherde entdeckt.

† Rebra, 3. October. Mit dem Bau der Wasserleitung in hiesiger Stadt ist begonnen worden, und hofft man bestimmt, noch in diesem Jahre mit demselben fertig zu werden.

† Halle, 1. Oct. Hier tagte gestern die erste Hauptversammlung des Vereins der Lehrer und Lehrerinnen an mittleren Schulen und höheren Mädchenschulen der Provinz Sachsen. Der Vorsitzende, Herr Wilmel-Gieseler, gab einen kurzen Ueberblick über die bisherige Vereinthätigkeit. Vereinerwähnt erscheint, daß die Mitgliederzahl bereits über 90 gestiegen ist. Herr Insp. Trebb-Galle berichtete jedoch über den von einem Ausschusse bearbeiteten Sozingsentwurf, der ohne wesentliche Änderungen einstimmig angenommen wurde. Die Hauptbestimmungen daraus mögen hier eine Stelle finden: Zweck des Vereins ist 1) gegenseitige Förderung der Mitglieder in ihrer Vereinthätigkeit; 2) gemeinsames Eintreten für eine geistliche Weiterentwicklung des mittleren Schul- und höheren Mädchenschulwesens nach Maßgabe der bestehenden behördlichen Bestimmungen, insbesondere der Allgemeinen Bestimmungen vom 15. October 1872; 3) Erstrebung einer geistlichen Regelung der Pensionen, Rente- und Gehaltsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen an den genannten Schulen. Mitglieder des Vereins können alle Vorkerber, Lehrer und Lehrerinnen werden, welche an einer mittleren Schule (gehobenen Volksschule, Bürgerchule, Wittelschule) und höheren Mädchenschule anstellt sind. Der jährliche Beitrag ist 1,50 Mark. Alljährlich findet während der Osterferien eine ordentliche Versammlung statt. Der Vorkerber mit dem Vereinsmitgliedschaft durch eine Vereinszeitung zu bewerkstelligen z. Die Frage des Anschlusses an einen preussischen Landesverein wurde aus verschiedenen Gründen noch offen gelassen. Die nächste Hauptversammlung soll in den Osterferien 1892 hier abgehalten werden.

† Nordhausen, 30. Sept. In heutiger Straßanmerkung wurde u. A. der Redacteur der Nordhäuser Zeitung, Herr Wilhelm Nebelung, wegen Verleumdung des hiesigen königlichen Betriebsamtes zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt.

† Torgau, 1. Oct. In unserer jefflich geschmückten alten Lutherstadt sind die Lehrer unserer Provinz zur Abhaltung der Generalversammlung des Pestalozzi- und Lehrervereins versammelt. Nachdem gestern Abend im Theaterjaale des „Preussischen Hofes“ die Begrüßung stattgefunden, nahmen die eigentlichen Verhandlungen heute früh mit der Generalversammlung des Pestalozzi-Vereins im großen Saale des Rathhauses ihren Anfang. Der Kreisinspector Herr Superintendent Zimpelman eröffnete dieselbe, der „Holl. Sig.“ zufolge, nach gemeinsamem Gesänge mit einem Gebet. Unmittelbar nach demselben begrüßte er die jeffstehenden Teilnehmer im Namen und im Auftrage der königlichen Regierung zu Merseburg mit einer herzlichlichen Ansprache, in welcher er unter beifälliger Zustimmung der Zuhörer ausführte, wie die erzielte Bedeutung der Volksschule für die Größe des Vaterlandes und dessen Sicherheit gegen äußere und innere Feinde darin beruhe, daß sie starkes Erkennen und jefftes stilles Wollen zu erzielen befreit sei. Namens der gastlichen Stadt Torgau heißt deren Oberhaupt, Herr Bürgermeister Jörn, die Lehrer herzlich will-

Inferate im Betrage bis zu 1 Mark billen wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Bedeutende Lagerbestände

VON

Damenkleiderstoffen, Besätzen für Damenkleider in Seide, Sammet, Damast; Unterröcken, Tricottailen und Blousen, Damenmäntelstoffen, Besätzen für Damenmäntel in Krimmer, Pelz, Feder, Posamenten; **Wintermänteln**, neueste Modelle.

Anfertigung von Damenmänteln nach Maass zur Aufarbeitung der Bestände.

J. Schönlicht, Merseburg.

Markt No. 2. H. Agte, Merseburg, Markt No. 2.

Manufactur- und Modewaaren.

Specialität: Fertige Betten, Matratzen mit Keilkissen und Bettstellen.

Grosses Lager

Bettfedern und Daunen.

in nur guter gereinigter, staubfreier und getrockneter Waare.

Auf sämtliche Artikel gewähre bei Baarzahlung von 3 Mark an **5 Procent Rabatt.**

Streng reelle Bedienung.

Solide Preise.

Reichskrone Merseburg.

Heute Dienstag, den 6. October

Große

Specialitäten-Vorstellung

mit ganz neuer Abwechslung.

Auftreten der stärksten Kraftmenschen der Welt

Geschwister Brumbach.

Zum Schluss:

Großer Preis-Wett-Kampff

zwischen einem der Besten u. dem Jüngsten Herrn

Wilhelm Seifert aus Merseburg.

1000 Mark dem Sieger.

Koffenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise wie bekannt

Es ladet ein **die Direction.**

Wäscherollen, Hobelbänke

liefert alle Größen und Größen

A. Böhl,

Leipzig, Frankfurterstraße 7.

Zum 1. April f. J. suche ich eine herrschaftliche Wohnung von 5-6 Zimmern

nebst Zubehör.

Vandesträß **Schöde.**

Wegen Räumung des Ladens

Totalausverkauf

Breitestr. 1, der Bergmann'schen Konfursmaße, Breitestr. 1,

bestehend in

Damenmänteln, Stoffen zu Winter- und Regenmänteln

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Geöffnet von Nachmittags 1/2 3-5 Uhr.

Der Konkurs-Verwalter.

Heute Dienstag

frische hausgemachte Würst.

Otto Zachow.

Größere Wohnung

auf Wunsch mit Garten, in gesunder Lage, sofort

zu beziehen. Wo? faat die Kreisblatt-Expedition

Möbliertes Zimmer mit Cabinet

an einzelnen Herrn zu vermieten.

Sallesche Straße 9, II Tr.

Agenten

für Trichinen- und Vieh-

Versicherung

einschließlich der Verluste durch

Notlauf und Bräune.

gut eingeführt, gesucht. Hohe Provision. Off.

unter **K. 1006** an die Annoncen-Exped. von

Paatenstein & Bogler A.G. Cassel.

Tioli-Merseburg.

Heute Montag, den 5. October

Große

Abschieds-Vorstellung

der Leipziger Concert- und Varietés-

Gesellschaft

Neues Programm.

Eintritt an der Kasse 50 Pf., im Vorverkauf

40 Pf., Familienbillet 3 Stück 1 Mk.

Anfang präcis 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Gustav Lange.

Galleisches Stadttheater.

Dienstag, 6. October. Maria und Magdalena.

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater Dienstag, 6. October. An-

fang 1/2 7 Uhr. Carmen. — Altes Theater. Dienst-

tag, 6. October. Anfang 7 Uhr. Pension Schöllr.

Vorher: Herr Kaudel's Gardinenredigen.

Ein erfahrenes, nicht zu junges Dienstmädchen

wird für sofort gesucht auf der Waffe Lenna.

Schnappschreiben und Verlag von H. Leibholz, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.